

Tätowieren

Definition

Tätowieren ist das Einbringen eines Motivs in die Haut mithilfe von Farben oder Pigmenten, oft mit künstlerischer oder kultureller Bedeutung. Dafür werden meist Tattoo-Maschinen oder traditionell Stöcke und Stäbe mit Nadeln verwendet.

Bei uns im Studio setzen wir ausschließlich Tattoo-Maschinen ein und legen großen Wert auf Farben aus natürlichen Rohstoffen – für ein Ergebnis, das nicht nur gut aussieht, sondern auch gut für die Haut ist.

Medizinische Belange beim Tätowieren

Tätowieren ist ein Eingriff in den Körper – schließlich dient die Haut, euer größtes Organ, als „Leinwand“. Der Körper behandelt diesen Eingriff wie eine Verletzung, deren Auswirkungen je nach Größe des Tattoos unterschiedlich stark sein können. Jeder reagiert anders – vor, während und nach dem Tätowieren.

Vor dem Tätowieren

Schon vor dem Termin steigt oft der Adrenalinspiegel – ihr seid aufgeregt. Das wirkt sich auf Haut, Kreislauf und Blut aus. Mögliche Folgen: Übelkeit, Schwindel oder verstärkte Blutungen. Deshalb ist eine gute Vorbereitung wichtig: Kommt ausgeruht, fit und ohne Stress zum Termin.

Während des Tätowierens

Mit der Zeit sinkt oft die Schmerzschwelle. Die Haut schwillt an, wird gereizt – vergleichbar mit einem Sonnenbrand, auf dem weitergearbeitet wird. Der Körper setzt körpereigene Schmerzmittel frei, aber das hält nicht ewig an (meist 2–4 Stunden). Danach fühlt ihr euch erschöpft. Manche halten noch stundenlang durch, andere brauchen eine Pause – das hängt auch von der Körperstelle ab. Im Studio zeigen wir euch, welche Stellen empfindlicher sind.

Nach dem Tätowieren

Nach dem Termin seid ihr meist erschöpft, ähnlich wie nach intensivem Sport. Das ist normal – ihr habt eine Belastung hinter euch. Hormonspeicher sind leer, und Symptome wie Schwellungen, Rötungen, Wärme an der Stelle oder ein Gefühl wie Sonnenbrand sind üblich. Auch Muskelkater durch die Anspannung kann vorkommen.

In seltenen Fällen treten stärkere Reaktionen auf, z. B. Blutergüsse oder Fieber, vor allem wenn der Körper überlastet wurde. Das kann passieren, wenn zu große Flächen auf einmal tätowiert wurden oder ihr vorher nicht fit wart – etwa durch Stress oder eine Erkältung.

Unser Tipp

Hört auf euren Körper! Wenn ihr euch vorher unwohl fühlt oder währenddessen merkt, dass es zu viel wird, sagt Bescheid. Wir passen uns an und beraten euch, damit der Prozess für euch so angenehm wie möglich ist.

Rechtliche Belange

Tätowieren gilt rechtlich als Körperverletzung. Deshalb müssen alle Tätowierer eine schriftliche Einwilligung ihrer Kunden nachweisen können.

Wir tätowieren grundsätzlich niemanden unter 18 Jahren. Wir behalten uns vor, im Zweifel den Auftrag abzulehnen.

Zusätzlich zur Einwilligung zur Körperverletzung lassen wir uns auch das finale Motiv per Unterschrift bestätigen.

Wichtiger Hinweis: Eine Krankenkasse ist nicht verpflichtet, die Kosten für Behandlungen bei Komplikationen durch ein Tattoo zu übernehmen. Da Tätowierungen meist als ästhetische Eingriffe gelten, müsst ihr Folgekosten unter Umständen selbst tragen. Wir empfehlen, euch vorab bei eurer Krankenkasse zu informieren.

Ablauf eines Tattoos

Ihr habt euch für ein Tattoo entschieden – wie läuft das jetzt ab?

Schritt 1: Beratung und Planung

Egal, ob ihr nur eine Idee habt oder genau wisst, was ihr wollt: Vereinbart ein Beratungsgespräch oder kommt an unserem wöchentlichen Come-in-Day ins Studio. Der Come-in-Day ist speziell für Beratungen da, aber auch andere Termine sind nach Absprache möglich.

Im Gespräch klären wir alles unverbindlich: eure Fragen, das Motiv, die Chemie zwischen uns. Für uns ist wichtig, dass sich beide Seiten wohlfühlen – sonst trennen sich unsere Wege lieber. Wenn alles passt (Motiv, Größe, Details und Kosten sind festgelegt), schließt ihr eine Auftragsvereinbarung ab und leistet eine Anzahlung. Diese dient uns als Schutzgebühr und deckt die Kosten für das Erstellen oder Anpassen des Motivs.

Schritt 2: Vorbereitung auf den Termin

Zum Tätowiertermin solltet ihr fit und gesund sein. Alkohol, blutverdünnende Medikamente und Drogen sind mindestens 48 Stunden vorher tabu. Kommt ausgeruht, gut gelaunt und ohne Stress – idealerweise ohne Zeitdruck oder belastende Folgetermine (z. B. Zahnarzt). Ein gutes Frühstück und genug Wasser helfen euch, den Tag entspannt zu meistern.

Schritt 3: Der erste Tätowiertermin

Im ersten Termin liegt der Fokus auf den sogenannten „Bloodlines“. Zunächst übertragen wir das Motiv mit einer Matrize – ähnlich wie ein Abziehbild – auf die Haut, sodass ihr die Position sehen könnt. Diese Vorlage lässt sich leicht entfernen, falls etwas angepasst werden muss. Wenn alles stimmt, stechen wir die „Bloodlines“: das sind die tätowierten Umrisse, die die endgültige Position und Größe des Motivs festlegen. Je nach Größe des Tattoos ist diese erste Sitzung besonders wichtig, da alle Umrisse gesetzt werden müssen.

Schritt 4: Weitere Arbeit und Sitzungen

Nach den „Bloodlines“ folgen Details wie Schattierungen, Füllungen oder Farben. Das kann direkt im Anschluss oder in weiteren Sitzungen passieren – je nachdem, wie lange ihr durchhaltet und was zeitlich passt. Wir richten uns da ganz nach euch. Zwischen den Sitzungen liegen meist drei bis vier Wochen, abhängig von eurer Haut und dem Heilungsverlauf.

Schritt 5: Nach der Sitzung

Plant für den Rest des Tages nichts Anstrengendes ein und schont die tätowierte Stelle. Idealerweise gönnt ihr euch auch am Folgetag etwas Ruhe. Weitere Hinweise zur Nachsorge findet ihr in unseren Pflegehinweisen.

Schritt 6: Bezahlung und Flexibilität

Bei uns zahlt ihr pro Sitzung entsprechend der Dauer – so vermeiden wir Schulden auf beiden Seiten. Das ermöglicht auch Pausen zwischen den Terminen, egal aus welchem Grund und wie lang sie sein müssen.

Pflege nach dem Tätowieren

Wir legen bei jeder Sitzung größten Wert auf Hygiene, denn Tätowieren führt zu offenen Wunden – auch wenn sie nicht so aussehen. Während wir dafür sorgen, dass der Prozess so steril wie möglich abläuft, ist es eure Aufgabe, die Haut danach zu pflegen, um Infektionen zu vermeiden.

Unsere Unterstützung

Direkt nach dem Tätowieren tragen wir eine spezielle Tattoo-Pflegecreme auf und decken die Stelle mit Frischhaltefolie ab. Diese Creme ist im Preis enthalten und sehr ergiebig – sie reicht in der Regel für die gesamte Heilungszeit, auch bei größeren Tattoos. Zusätzlich geben wir euch eine Pflegeanleitung mit, die ihr unbedingt sorgfältig befolgen solltet.

Eure Verantwortung

Die Pflegeanleitung ist essenziell für eine gute Heilung – das bestätigt ihr uns auch mit eurer Unterschrift. Sollte trotz sorgfältiger Pflege etwas verblassen, bieten wir ein einmaliges Nachstechen kostenlos an. Stellen wir jedoch fest, dass die Anleitung nicht eingehalten wurde, müsst ihr die Kosten dafür selbst übernehmen.

Zum Abschluss

Falls ein Tattoo aus irgendeinem Grund nicht möglich ist, keine Sorge – wir bieten auch individuelle Auftragsarbeiten an, z. B. Gemälde oder Zeichnungen. Mehr dazu findet ihr in unserem Bereich „LifeArt“!